

Ä2 Kapitel 2: Mobilität und Verkehr

Antragsteller*in: Kerstin Engel (WKT)

Text

Von Zeile 96 bis 99:

Die Verkehrswende ist für uns Grüne eines der zentralen Projekte unserer Partei. Daher setzen wir auch in unserer Stadt auf einen möglichst schnellen, aber sozial gerechten und vernünftigen Umstieg auf ökologische und emissionsfreie Mobilität. Dies gilt für uns sowohl für das öffentliche Bus- und Bahnnetz als auch beim privaten wie wirtschaftlichen Individualverkehr. Die Stadt Dinslaken soll dabei als Beispiel vorangehen und bei jeder Gelegenheit Anreize schaffen ~~und~~ sowie selbst auf klimaschonende Verkehrsträger setzen.

Von Zeile 102 bis 103 einfügen:

2.2 Straßen und Wege sollen so angelegt, ausgebaut, bzw. barrierefrei instandgesetzt werden, dass überall die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen gewährleistet ist. Bestehende Schutzstreifen für den Radverkehr sollen verbreitert oder als Radwege ausgebaut werden. Alle Hauptstraßen sollen mit „protected bike lanes“ ausgestattet werden.

Von Zeile 107 bis 109:

2.5 ~~Des Weiteren~~ Wir wollen ~~wir~~ gesunde und klimafreundliche Mobilität auch durch mehr Leihrad- und Leih-Lastenradstationen fördern.

2.6 ~~Mehr~~ Gut zugängliche Serviceangebote für Radfahrer*innen im Hinblick auf Wartung der Räder ~~ist ein weiteres Ziel~~ sowie ausreichend sichere und kostenfreie Abstellmöglichkeiten sind uns wichtig. Für E-Bikes ~~müssen dabei~~ sollen ausreichend E-Ladesäulen in der Stadt zur Verfügung stehen.

Von Zeile 112 bis 113 löschen:

2.8 Wir Grüne setzen uns für ~~einen~~ starkes, kommunales ÖPNV-Angebot und ein Stadtbuskonzept als ernstzunehmende Alternative zum Autoverkehr ein. Um die Regelmäßigkeit und Frequenz der Busse in Dinslaken zu erhöhen, möchten wir einen Dinslaken-Takt einführen. Zu Kernzeiten soll jeder Bus alle 20 Minuten fahren, zu Nebenzeiten alle 30 Minuten. Nachtbusse sollen alle 60 Minuten fahren. So kann

Von Zeile 120 bis 125:

2.12 Auch für den innerstädtischen Bereich ist die 903 absolut grundlegend für Fahrten zwischen dem Bahnhof, der Innenstadt und südlichen Wohngebieten. Hier können wir uns vorstellen, einen zusätzlichen Halt auf der Friedrich-Ebert-Straße einzurichten.

2.13 Im Falle einer Reaktivierung der alten S-Bahn-Trasse zwischen Voerde und Walsum, der sogenannten Walsumbahn, fordern wir die Errichtung eines Haltepunktes in Dinslaken. Die Trasse verläuft durch ~~Dinslaken~~-Eppinghoven. Unserer Meinung nach besteht hier ein hoher Bedarf an neuer und zusätzlicher ÖPNV Anbindung.

2.14 Als Vision wollen wir uns in den nächsten Jahren für einen Straßenbahnausbau über Hiesfeld bis OB-Sterkrade und nach Lohberg einsetzen. Überall da, wo ein Ausbau des elektrifizierten Schienenverkehrs möglich erscheint, werden wir nichts unversucht lassen, groß zu denken.

Von Zeile 130 bis 133:

zu besonderen Anlässen kostenlos anzubieten. Bspw. an verkaufsoffenen Sonntagen oder zum Feierabendmarkt. Auch ein 365 Euro Ticket kann für eine Stadt wie Dinslaken interessant sein und eine wichtige

Zielmarke auf dem Weg zu einem starken und kostenlose~~m~~n ÖPNV darstellen, welcher zu jeder Tages- und Nachtzeit und in regelmäßigen Abständen für alle Dinslakener*innen zur Verfügung steht.

2.17 Der Autoverkehr hat einen großen Anteil an der verschmutzten Luft Dinslakens. ~~Um die Feinstaubbelastung und Stickstoffdioxidbelastung zu reduzieren, setzen wir uns für reduzierte~~
Um die Feinstaub- und Stickoxidbelastung zu reduzieren, setzen wir uns für reduzierte

Höchstgeschwindigkeiten und mehr Tempo 30 Zonen ein und fördern Alternativen zum Auto. Für die B8 denken wir bspw. an die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h.

Von Zeile 139 bis 140:

2.22 Um Dinslakens Straßen zu beleben, sollen künftig ~~öfter~~häufiger autofreie Straßenfeste organisiert und regelmäßig durchgeführt werden. Das Beispiel auf der Duisburger Straße hat gezeigt, dass die Bürger*innen in unserer Stadt diese Initiativen begrüßen und gerne wahrnehmen.

Von Zeile 142 bis 143:

2.24 Für Neubauf Flächen, aber auch für unsere älteren Stadtteile, fordern wir moderne Verkehrskonzepte, ~~den neuen und zusätzlichen Verkehr~~um Mobilität umweltschonend ~~leiten, sicher~~
und möglichst autofrei oder autoreduziert zu gestalten. Quartiere in Neubaugebieten sollen Autos gar nicht erst vermissen, weil sie sie nicht brauchen.

Von Zeile 148 bis 149 einfügen:

2.27 Mittel- bis langfristig soll kein [Leerzeichen]Bus in unserer Stadt mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Bei Neuanschaffungen soll in Zukunft die Nachhaltigkeit das höchste Entscheidungskriterium der NIAG sein. Insgesamt fördern wir jegliche Form der emissionsfreien Mobilität.

Begründung

Alle Änderungen dienen vorrangig der besseren Lesbarkeit, einer korrekten Rechtschreibung und der Vermeidung von Verständnishürden und Redundanz.